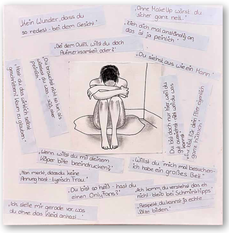
FRAUEN im FOKUS VOGELSBERG

Klasse 11 ASP VBS Lauterbach

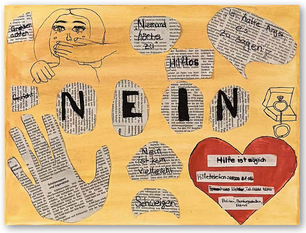
Eine künstlerische Auseinandersetzung



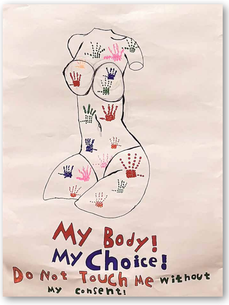
Gewalt beginnt oft leise, auch im Internet werden Frauen oder Leute sehr oft diskriminiert und verletzt. **Leah Schönhals**

Auf dem Heimweg durch einen dunklen Herbstwald stehen zwei Wege zur Wahl. Auf dem einen lauert ein Bär – gefährlich, aber vorhersehbar. Auf dem anderen steht ein Mann – vielleicht harmlos, vielleicht tödlich. Viele Frauen wählten bei einer Umfrage den Bären. Eine Entscheidung, die zeigt, wie real die Angst vor männlicher Gewalt für viele Frauen ist. **Felicia von Dessoneck**

Das Mikrofon gibt Frauen eine Stimme und macht auf Gewalt aufmerksam. Die Botschaft: Schweigen brechen und hinhören. **Leonie Sophie Krause**



In meinem Bild geht es um Gewalt gegen Frauen und das Schweigen, das viele Betroffene erleben. Das große «NEIN» steht für Selbstbestimmung und die klare Grenze gegen Gewalt. Das Herz zeigt: Hilfe ist möglich – niemand ist allein. **Milica Lotina**



Ich zeichne dieses Bild so, als würde ich ein Leben malen – und jedes Leben verdient Respekt und achtsame Behandlung, genau wie die Frau auf dem Plakat. **Eduard Fuhrmann**

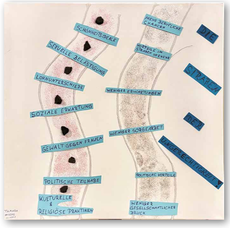
Verzweifelt umklammert eine Hand das Seil, aus Angst, es loszulassen. Gewalt entsteht oft still und unsichtbar für die anderen. **Lorella Marie Geist**

Das Bild zeigt eine Frau im offenen Wasser, während ein Mann durch ein Netz geschützt ist. Unter ihr lauert ein Haí – ein Symbol für die unsichtbaren Gefahren, denen Frauen oft ausgesetzt sind: Gewalt, Diskriminierung, fehlender Schutz. **Leonie Stern**

Was du trägst, wie du dich schminkst – das entscheidest du. Es ist dein Körper, deine Bühne, deine Freiheit. Lass' dir nie einreden, du müsstest anders sein. Du bist stark, du bist schön, du bist genau richtig. Du bist genug – heute, morgen und an jedem einzelnen Tag. **Anna-Lena Schäfer**

Mein Bild soll zeigen, wie die Stimmen von uns Frauen immer wieder zum Schweigen gebracht werden – und warum es deshalb umso wichtiger ist, dass wir laut werden. **Alina Beckmann**

Die Collage ruft zur Reflexion über Gewalt in der Gesellschaft auf und stellt die Frage nach dem Wendepunkt. **Hannah Hofmann**



Auf meiner Leinwand sind zwei Straßen zu sehen: eine mit Steinen und eine ohne. Die mit Steinen symbolisiert den «steinigen Weg» der Frauen. **Tamara Herzog**

Das Bild setzt ein klares politisches Zeichen für Gleichberechtigung und die Bedeutung von Frauen in der Zukunftsgestaltung. **Sophia Bräher**

Der Spiegel stehe für Authentizität und Selbstakzeptanz und soll ermutigen seinen Träumen zu folgen und sich selbst treu zu bleiben. **Leonie Möller**

«Der Albtraum». Es ist Nacht, ein Mann verfolgt eine junge Frau. **Samantha Müller**

In dieser Collage wird gezeigt, wie Gewalt aussehen kann. Dabei geht es nicht nur um körperliche Gewalt, sondern auch um verletzende Worte, Wut und Angst. **Juna Pfeil**

Das Frauenhaus soll zeigen, dass es einen Ausweg gibt und einen sicheren Ort, an den sich Frauen wenden können, wenn sie in ihrem eigenen Zuhause, in der Ehe oder in einer Beziehung nicht sicher sind. **L. Dos Santos**

Dieses Bild soll verdeutlichen, dass Frauen eine größere Wertschätzung erfahren müssen. Sollte es dabei äußeren Einfluss geben? **Dean Smuda, Melanie Peisler**

Hava Atimis

Dieses Bild zeigt, wie tief Worte dringen können. Zwischen Selbstzweifeln und Selbstvertrauen liegt oft nur ein einziger Satz. Die gespaltene Darstellung symbolisiert zwei Seiten des Ichs – geformt durch das, was gesagt wird. Worte verletzen. Worte heilen. Und sie bleiben. **Emma Hornung**

Mit dem Bild wollte ich zeigen, dass alle Frauen – egal welcher Religion oder Hautfarbe sie angehören – das Recht haben, glücklich zu sein und sich nicht für andere verstellen müssen. **L. Dos Santos**

Jeder Mensch ist auf seine eigene Weise schön und einzigartig. Dieses Bild zeigt, dass die Person mit sich selbst unzufrieden ist – obwohl sie in unseren Augen vollkommen wirkt. Die weißen Haare symbolisieren all die negativen Aussagen und Urteile anderer Menschen. Durch Hass und Neid wurden sie «weiß» – blass gemacht, entkräftet, ihrer ursprünglichen Farbe beraubt. **Omid Rezaie, Ozan Dündar und Louis Deubel**

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

AWO

FAMILIENBÜNDNIS VOGELSBERG

SOZIALVERBAND VdK HESSEN-THÜRINGEN